



Gemeindekooperation ermöglicht zukünftige Betriebsansiedlung an

„S 10 Knoten Freistadt Süd“ – idealer Standort

Der Bereich S10 Freistadt Süd wurde im Projekt „Interkommunale Wirtschaftsachse S10“, welches 2012 mit acht Gemeinden und der WK Freistadt entlang der neuen Mühlviertel Schnellstraße erarbeitet wurde, als bester gemeinsamer Standort der Region ausgewiesen. Nun soll dieser weiter entwickelt und marktreif gemacht werden. Der Auftraggeber INKOB A Region Freistadt (konkret die Gemeinden Freistadt, Lasberg, Kefermarkt und Waldburg) in Zusammenarbeit mit der RMOÖ/EUREGIO hat daher in dem mit EU-Mittel geförderten Projekt Experten mit der vertiefenden Untersuchung und Planung der Themen Verkehr, Infrastruktur und Bauungs- und Nutzungsstruktur beauftragt.

Bei dem Planungsgebiet mit insgesamt 38 ha zukünftiger möglicher Nutzungsfläche wurden kurz-, mittel- und langfristige Nutzungsszenarien untersucht. Betriebsgebietstypen, wie technologisch orientierte Betriebe, arbeitsplatzintensive Produktionsbetriebe, arbeitsplatzextensive Betriebe mit hohem Flächenbedarf als auch mischfähige (Klein-)Gewerbe und Handwerksbetriebe sowie Dienstleister sollen auf diesen Flächen Platz finden. Auf Basis der Anforderungen dieser verschiedenen Betriebsgebietstypen wurden flächenspezifische Teilbauungsvorschläge erarbeitet.

Die entsprechenden technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen der Ver- und Entsorgung waren ebenfalls Bestandteil des Auftrages. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass grundsätzlich die ausreichende Versorgung bereits vorhanden bzw. realisierbar ist. Energie, Strom, Wasser, Wärme und Telekommunikation ist in entsprechender Kapazität bei Bedarf herstellbar. Die Entsorgung von Ab- und Oberflächenwässer soll bei Bauung geleistet werden.

Die Thematik Verkehr wurde für das Areal in den Teilbereichen Verkehrsmengen, Prognosen und Leitungsfähigkeit eingehend untersucht.

Für die öffentliche Verkehrsanbindung und City Bus werden in der Planung mögliche Standorte von Bushaltestellen vorgeschlagen. Auch die Erreichbarkeit der jeweiligen Flächen mit Rad und zu Fuß wurde in dem Projekt in Form von realisierbaren Vorschlägen berücksichtigt.

Das Projektgebiet „S10 Knoten Freistadt Süd“ ist nun vertiefend konzipiert und planungstechnisch für eine mögliche Nutzung vorbereitet. *„Die INKOB A Region Freistadt hat nun die Möglichkeit dieses Gebiet auf Grund seiner Eignung und nach Klärung der Verfügbarkeit dem Markt und der Region für Betriebsan- und -umsiedlung anzubieten. Damit wird ein wesentlicher Akzent ganzheitlicher Regionalentwicklung für die Region geleistet“*, sind sich INKOB A-Obmann Bgm. Friedrich Stockinger und Euregio-Obfrau LAbg. Gabriele Lackner-Strauss sowie die Bgm. der Projektgemeinden (BR Mag. Christian Jachs, Herbert Brandstötter, Josef Brandstätter und Michael Hirtl) einig.

Zusätzliche Hintergrundinfo:

**Auftraggeber des Projektes: INKOBA Region Freistadt
(konkret die Gemeinden Freistadt, Lasberg, Kefermarkt und Waldburg);
in Zusammenarbeit mit der RMOÖ/EUREGIO (Projektcoaching) – mit dem Ziel: „Stärkung der
Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der öö. Regionen“ ;
EU-Mittel: gefördertes „Regio 13“ Projekt;
Experten: Bietergemeinschaft: Raum 2, Komobile und Thürriedl/Mayr**

Regionalmanagement OÖ GmbH Ziel:

„Stärkung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der oberösterreichischen Regionen“

Die Regionalmanagement OÖ GmbH will mit ihren Tätigkeiten die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der oberösterreichischen Regionen nachhaltig stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, initiiert, unterstützt und begleitet die RMOÖ Projekte im Bereich der Zu- und Rückwanderung von Arbeitskräften, an der Schnittstelle von Schule und Beruf, in den Bereichen Qualifizierung und Ausbildung sowie zur stärkeren Verankerung der Unternehmen in ihrer Region.

Pilotprojekte in den Bereichen Zukunftstechnologie und Innovation sowie die Vernetzung und Koordination von regionalen Bildungsangeboten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der oberösterreichischen Regionen ebenso stärken wie die gezielte Nutzung des vorhandenen Regionalkapitals. Die RMOÖ unterstützt Gemeinden, Unternehmen, Vereine und Verbände bei der Umsetzung ihrer Ideen und trägt so dazu bei, die oberösterreichischen Regionen weiterhin als attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum zu etablieren.

Im Jahr 2014 wurden zahlreiche Projekte in diesem Themenbereich umgesetzt. Die Vielfalt der Initiativen – von touristischen Innovationen über Technikwerkstätten für Schulen bis zu regionalen Imagekampagnen – zeigt die große Zahl an Möglichkeiten, wie eine Region ihre ganz eigenen Stärken betonen und nutzen kann.



Bildtext: Inkoba-Obmann Bgm. Stockinger

Bildquelle: RMOÖ



Bildtext: Projekt- und Expertengruppe

**Rückfragen unter: Regionalmanagement Oberösterreich GmbH Geschäftsstelle Mühlviertel
Wilhelm Patri MAS, Industriestraße 6, 4240 Freistadt; Tel: +43 664 82 83 888, Mail:
wilhelm.patri@rmooe.at**